

Alise Kober

Chroniken der

Stadt Lange



Alice Kober

Die Chroniken

der

Helice Kober



Unsere Heimatstadt Laage im Wechsel der Zeiten



Die Entwicklung der Stadt Laage



Leiden der Stadt durch Kriege und Katastrophen im Wechsel der Zeiten



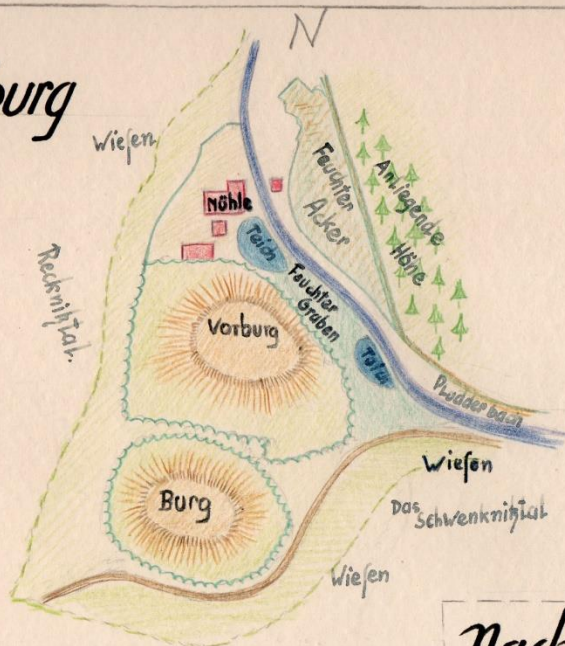
Die Lage: Vorgeschichte
 Die Stadt liegt auf diluvialer (eiszeitlicher) Ablagerung am rechten Ufer eines mächtigen Urstromtales. Dieses, von Gletschereis geformt, war einst von gewaltigen Schmelzwässern durchflossen, deren Überrest die heutige Recknitz ist. Dünenhügel auf beiden Seiten des Tales (Friedensberg, Mühlenberg, Kaninchenberg u.s.w.) kennzeichnen die ehemaligen Ufer des Urstroms wie gefundene Werkzeuge aus Feuerstein beweisen, war diese Gegend seit der Steinzeit bewohnt.

Gründung und Name

Wahrscheinlich ursprünglich wendische Siedlung,
„Lawa“ = Brücke, Steg, Lag an der „via regia“, einer
Handelsstraße, die durch Pommern nach Rügen führte.

1216 „Lavena“, 1301 „Law“, 1270 „Lawe“, 1309 „Lave“,
1316 „Lawe“, 1346 „Lawis“, 1578 „Lawe“, 1622 „Lage“,
seit 1726 „Laage“

Die Wendenburg Lavena



Nach Aufnahmen
von L. Horff 1932

In wendischer Zeit befand sich als Mittelpunkt der „Terra Lawis“ südlich der heutigen Stadt bei der Hemmingsmühle eine Burg „Lawena“

1207 wird das 1. Mal eine deutsche Vogtei „Law“ genannt.

Eine Urkunde, worin Laage als Stadt bestätigt wird, ist nicht vorhanden, doch wird in einem Schenkungsbrief des Fürsten Nikolaus III. v. Werle aus dem Jahre **1270** die Stadt Lawe genannt.

Da in einer anderen Schrift ein Pfarrer Johannes von Law **1261** neben anderen Pfarreien in den Städten

Malchin, Schwaan u. Röbel erwähnt ist, wird angenommen, daß das Stadtprivilegium schon früher erteilt wurde.

Namen von Laager Bürgern aus dem Jahre **1330**

Henning Wulf, Peter Schilling, Heinrich Detken, Dethlef Timme, Heinrich Timme, Johannes Wildeghus, Heinrich Schütte, Heinrich Wendt, Heinrich Dosse. **1336** kommen noch als Ratsherrn dazu: Johannes Plommies, Heinrich Dargesce, Nikolaus Mohne, Meinhard v. Spotendorpe, Dalwitz.



Stadtentwicklung:

1270 Älteste Urkunde über Laage als Stadt. Nikolaus d. III. schenkt der Stadt das „Laager Moor.“ **1341** Die Stadt erhält einen Wall und 3 Tore, Breesener Tor, Mühlen- und Pinnower Tor sind nur Schlagbäume. **1346** Joh. III. v. Werle schenkt der Stadt das Dorf Pinnow. Dieses lag auf dem Wege nach Wardow. **2.2. 1366** Ankauf von 7 Hufen u. Hebungen zu Groß-Hobrow um 150 Tl. **1366** Kauf eines Gehöftes in Wozeten. **1412-1573** Streit der Stadt mit dem Herrn v. Lehsten auf Wardow, der Anspruch auf die 7 Hufen erhebt, endet damit, daß er die Hufen erwirbt, dafür 900 Tl. zahlt und sich verpflichtet, einen Schulmeister in Laage zu halten.

1372 Friedrich u. Joh. u. Moltecken stiften das „Hospital zum heil. Geist“ und 22 Morgen Land. Die Stiftung lag auf der Landstraße nach Rostock. Kirchengut der Läger Kirche: Diese hatte nachweisbar 5 große Altäre auf Grund von Landstiftungen; das „St. Katharinenlehen“ umfaßte **1330** den Windmühlenberg, den „Hopfenhof“, den Hof u. Reimar Pimberg; das „St. Nikolauslehen“ 3 Morgen in Pimmow, den Fischteich, „Kapelle St. Gertrud“. Sie wurde schon **1578** wieder abgebrochen, **um 1300** „St. Jürgenstiftung“. Diese war ein abgeschlossenes Stück Land mit 2 Häuschen und diente zur Aufnahme Aussätziger; später als Armenhaus, dazu gehörte der Fischteich, der Jürgenskamp. **1530** Erbauung des „Halandhauses“

1714 Die Stadt unterhält 3 notdürftige Armenhäuser, die jedoch schon **1730** verfallen sind. **1732** Errichtung eines Armenfriedhofs **1745** Bau einer kl. Kapelle dazu, **1789** wieder verfallen. **1615** Die Stadt pachtet alle Kirchengüter, das sogenannte „Steinland“ dient einer Schweinemast. **Vor dem Dreißigjährigen Krieg:** Laage hat nach unverbürgten Nachrichten 4000 Einwohner, **1644** 17 Einwohner; es lebten nach dem Kriege in Wozeten 4 Pers, in Breesen 1 Bauer, in Gr. Lantow 4 Bauern, in Kl. Lantow 1 Bauer u. 1 Verwalter, In Wardow 6 Personen. **1686** 40 Einwohner. **1677** Stadt in großer Not, Land wird verpfändet u. zw. „Grüne Hören“ u. Schweizer Wiese, Ratskrugwiese u. Wolfskrug an Subzin

Nachtrag:

1673 Wetterkatastrophe, an 4 Stellen Dammbruch, Überschwemmung an der Mühle. **1694** Großer Brand in Laage **1781** Ruhrepidemie.

1686 Der Schloßherr von Wardow, v. Lehsten, stiehlt einfach der Stadt 6 Stück Acker. **1703** zählt Laage 51 Wirtschaften, 1706 66 Wirtschaften. **1705** Erste Erwähnung einer Schützengunst. **1726** Nach Landvermessung hat Laage 1720 Morgen, 177 Ruten guten Acker. **1741** Aufschwung des Gewerbes: Die Stadt hat 51 Meister ohne, 9 Meister mit Gesellen, 3 Wirtshäuser, 1 Stadtrichter, 1 Zöllner, 1 Notar, 1 Postmeister, 2 Bürgermeister, 2 Ratsmänner, 1 Pastor, 1 Küster, 28 Ackerbürger, 15 Tagelöhner, 12 Weber, 9 Schuster, 2 Schneider, 12 Weber, 1 Maurer, 1 Zimmermann, 2 Rademacher, 1 Papiermacher, 3 Tischler, 1 Schlächter, 3 Bäcker, 2 Bader, 1 Töpfer, 1 Musikant..... 55 Vollhäuser, 20 Halbhäuser, in 7 Häu-

fern wurde Bier- in 8 Häusern Schnaps hergestellt. 1750
wird eine neue Schlageinteilung vorgenommen, neue Anpflan-
zungen entstehen. Eine neue öffentliche Ordnung von 1770
sieht strenge Bestrafung bei mutwilliger Schändung von Wiesen,
Äckern und Geräten vor. (3 Tage Pranger) 1770-79 Ein herzog-
licher Erlaß verlangt, daß die Strohdächer durch andere weniger
fevergefährliche ersetzt werden. Da sich die Bürger weigern, dies
zu tun, werden Soldaten nach Laage beordert, alle Stroh-
dächer einfach abzureißen! 1760-69 Eine Schusterinnung
mit 11 Meistern, ein Schneideramt mit 7 Meistern, ein We-
beramt mit 8 Meistern gegründet... die Zunftgründungen
laufen bis ungefähr 1814. 1786 erhält der Chirurg Hector
die Erlaubnis,

eine Apotheke zu errichten 1797 Erster Arzt in Laage, dieser
verläßt nach 3 jähriger Tätigkeit wieder die Stadt. Erst von
1818 sind dauernd Ärzte in Laage. 1759-66 Durch den
großen Stadtbrand ist Laage in Not geraten: Viele Äcker
und Wiesen werden verpfändet. Erst 1784 ist ein Rückkauf
möglich. 1770 Errichtung eines großen Hürdenlagers für
Schafe (1770-671 Tiere, 1820-903 Tiere, 1865 abgeschafft) 1775 Ein neues
Rathaus wird gebaut. 1780 Der Stadtwall wird in Gärten
umgewandelt 1789 Die Wassermühle wird stillgelegt, statt
dessen eine Windmühle gebaut. 1788 Erste Straßenpfla-
sterung: Beide Kirchenstraßen, Rathausplatz-Straße bis zum
Pinnower Tor. 1788 Bau eines Predigerhauses 1788 Viele

private Bauplätze werden von der Stadt erworben 1768-75
 Bau eines Rathauses 1782 Umfassende Reparatur des
 Steindamms an der Recknitz 1782 Erster Torfabbau durch
 die Stadt. 1785 Gründung einer städtischen Brandkasse
 1785 Die Stadt tritt in die Allgem. medt. Brandversicherung ein
 1737-63 Die Stadt übernimmt die gesamte Gerechtsame der
 Fischerei a.d. Recknitz. 1801 Die städtischen Wiesen werden
 meliorisiert. 1818 Aufhebung der Leibeigenschaft 1817.
 Ankauf der Stadt einer großen Wäſcherolle auf der städt.
 Bleicherwiese. 1821 Bau eines neuen, größeren Rathauses
 geplant-1824 ausgeführt 1832 Gründung der Böttcher-
 innung 1851 Gründung eines Laager Wochenblattes

1851/52 Der alte Friedhof bei der Kirche wird aufgelassen,
 der neue Friedhof wird angelegt. 1831 Bau des „alten“
 Schulhauses 1836 Bau von 8 Scheunen am Stadtrand.
 1849-54 Aufnahme von vielen Bürgern, meist Handwerkern
 in die Stadt. 1858 In der Stadt läßt sich ein Photograph nieder
 1845-65 Errichtung einer Badeſtelle a.d. Schwenknitz mit
 einer Badehütte, Badeanſt. für Damenu. Herrn 1866 Errichtung
 eines einfachen DampfbaDES 1854 Anfang einer ſtädt. Stra-
 ßenbeleuchtung mit 2 Laternen 1831-68 Die vielen Sölle auf
 ſtädtiſchem Gebiet werden trockengelegt. 1832 Pflaſterung
 der Hauptſtraße. 1870 Gründung des Männergeſangsvereines.
 1872 Pflaſterung des Marktes mit Dammſteinen 1873 Pflaſterung

der Wilhelmstr., jetzt Straße des Friedens, Errichtung von
Gehsteigen, 1870 Errichtung einer städt. Viehwage, 1867 Bau
eines städt. Eiskellers 1871 Errichtung des neuen (jetzigen)
Rathauses, welches 1879-1913 Sitz des Amtsgerichtes ist. 1889
Gründung einer Innung für Baugewerbe 1893 Bau eines Post-
gebäudes 1894 Gründung einer Molkerei 1902 Die jetzige
Molkerei erbaut. 1901-2 Bau des „neuen“ Schulhauses
1905 Bau einer Gasanstalt 1900 Pflasterung der Breesener Str.,
1903 der Joh. Albrecht Str. 1886-1904 Aufnahme von 325
Bürgern 1901 Bau eines Krankenhauses 1893-94 Pflasterung
der Wall-, Pfarr- u. Hinterstraße 1908 Die Straßenbeleuchtung
wird auf 17 Lampen erhöht - 1923 brennt bei jedem Tor 1 Lam-

pe, am Markte 2 Laternen 1910 Ein großer Teil der Stadt wird
kanalisiert, 1913 Laage wird als „Sommerfrische“ erklärt 1914
Errichtung des Blücher-Denkmal, das Kriegerdenkmal der
Gefallenen von 1870/71 wurde schon 1892 errichtet 1907 Gründung
von Männerturnverein, Fußball-Klub „Korfo“, „Volkstümlicher Turnverein
„Eichenkranz“, Verein für Bewegungskunst (Tennis), Näh-Verein, Verein
für Kaninchenzucht, Kleingärtnerverband 1915 Laage wird
elektrifiziert. 1925 Laage erhält ein Wasserwerk. In den 30er
Jahren große Bautätigkeit: Häuser in der Paul Luth Str., der
St. Jürgen-, Fr. Engels-, Goethe- u. Breesener Str., Feldstr. entsteht.
1936 Die St. Jürgenstr. wird gepflastert. 1933-37 weitere Kanali-
sierung der Straßen. 1935 Die alte Badeanstalt in den Laager

Tannen wird geschlossen, eine neue in der Bahnhofstr. errichtet.
 1937 Gedenktafeln für verdiente Männer-Intze u. Sußemühl
 werden angebracht. 1936/37 Bau des Milchzuckerwerkes.
 1936 Errichtung des Gefallenendenkmals vom 1. Weltkrieg.
 1945 Durchführung der Bodenreform, Enteignungen v. Privat-
 besitz, das Land erhalten Landarbeiter, Landlose Bayern u.
 Umsiedler. 1946 Bau einer kath. Kirche (Barackenbau)
 Seit 1960 große Bautätigkeit: Barackenbau am Schulhof,
 Häuser in der Paul-Lüthstr. Beim Sportplatz entsteht ein
 ganz neues Stadtviertel, alte Häuser werden renoviert u.
 teilweise aufgestockt. Seit 1956 wird an der neuen Bade-
 anstalt gebaut, die 1962 eröffnet wurde, die alte ehrwürdige

Kirche wird 1963 renoviert und erhält neue bunte Fenster
 Die Windmühle erhält eine neue Bedachung und Galerie
 1954 Das Lichtspieltheater wird gründlich umgebaut und
 modernisiert. In Laage werden Landwirtschaftliche Pro-
 duktionsgenossenschaften gegründet u. zwar: 1953 LPG
 „Am Friedensberg“ Laage, 1953 VEG (staatl. Tierzuchtbetrieb)
 Laage, 1953 LPG „Unser Ziel“ Breesen, 1953 LPG „Helmut
 Just“ Kronsamp. ^{sowie 1953 VEG - staatl. Tierzuchtbetrieb} 1963 Pflasterung der „Straße der Einheit“
 und Kanalisierung, 1964 Pflasterung der Fr. Engelsstraße,
 Die Feldstraße erhält einen Bürgersteig 1963 Pflasterung
 der Paul-Lüthstraße, 1963 Die ganze Stadt erhält eine gute
 Straßenbeleuchtung *Wird fortgesetzt.*

Die Entwicklung



der Stadt Laage

Namen von Laager Bürgern aus dem Jahre 1330

Hemming Wulf, Peter Schilling, Heinrich Detken, Dethlef
Timme, Heinrich Timme, Johannes Wildeghus, Heinrich
Schütte, Heinrich Wendt, Heinrich Dosse, 1336 kommen
noch als Ratsherrn dazu: Johannis Plommies, Heinrich
Dargesce, Nikolaus Molne, Meinhard v. Spotendorpe,
Dalwitze, Johannes Utkermunde, Hemming v. Doberan

Laager Einwohner um 1550.

Klaus Stute, Jakob Lemmecke, Achim Bagge, Heinrich Witte, Marcus Wintpennig, Matthias Stantup, Martin Segurt, Peter Kröger, Jochim Seddin, Hans Klabermann, Klaus Timme, Achim Kramer, Peter Goldbage, Bernd Klabermann, Achim Rachgow, Hans Wedige, Rurd Hoff, Drewes Peters, Jochim Renneckendorf, Martin Vilut, Olde Beckerfche (Witwe), Tömmies Muchels, Thomas Bölkow, Hans Scharpenberg, Hans Gruwel, Hiersten Schröder, Klaus Bölkow, Hans Wulf, Martin Möllendorf, Jakob Selpin, Junge Klaus Gruwel, Achim Witte, Eggert Gruwel, Achim Bagge, Klaus Schröder, Simon Schröder, Achim Dedewich, Achim Klueh, Tideke Brusecke, Klaus Wulf, Heinrich Weidemann,

Klaus Brasch, Achim Goldenbage, Georg Becker, Peter Küster, Hennig Klubanich, Achim Bawendererde, Achim Steding, Gerke Bölkow, Hans Maneke, Christian Kläbenow, Urban Lamprecht, Hans Wulf, Klaus Kosse, Martin Poppandik, Martin Sukowsche, Hans Detloff, Heinrich Brasche, Tideke Brasche, Heinrich Kröger, Jochim Hert, Hermann Sassesche, Jochim Schröder, Achim Bresemann, Achim Lübbe, Hans Eggerds, Achim Paris, Heinrich Berner, Karmenberg, Hans Schluckmann, Achim Schmidt, Heinrich Röpke, Achim Panes, Bartolomeus Michels, Heiden Imderich, Jochim Ricker, Jochim Burmeister, Heinrich Kracht, Wedege Wirt, Jakob Schulze, Stephan Griep, Ewack Kratse, Achim Strüwing, Achim Garßmann, Peter Hindt,

Lucas Garßmann, Hans Frehse, Tidake Hagemeister, Jochim
Bellin, Heinrich Briesemann, Möllenbeckeche (Witwe), Peter
Schele, Achim Huth, Jasper Ryck, Hans Karok, Jakob Ruge,
Achim Sternberg, Hans Schweder, Achim Schlaupmann,
Hans Gave.

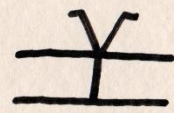
Selbständige Wirtschaften im Jahre 1677

Bürgermeister: Heinrich Lindemann u. Daniel Bölkow

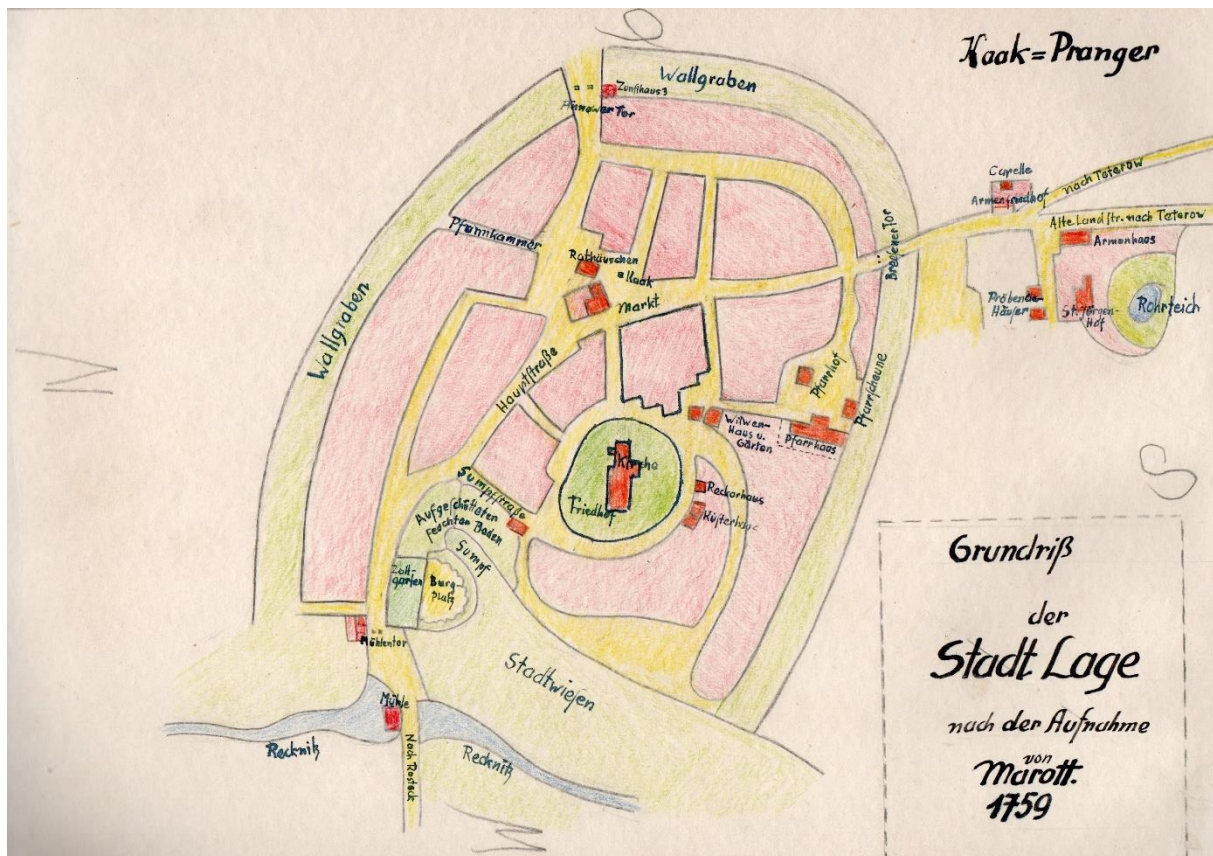
Ratsherren: Gerhard Zurow u. Hans Gadewals.

Franz Albrecht Bunkenburg, Dethlof Meußling, Heinrich Holzmann,
Peter Bölkow, David Speck, Christoph Schröder, Klaus Aressin,
Jochim Voigt, Hans Finck, Heinrich Flaggmann, Jochim Garmatz,
Jürgen Krützendorf, Michel Getzmann, Peter Kampmann, Jürgen
Hübbe, Johann Bürding, Hans Schall, Johann Wulfrath, Michel
Schröder, Witwe Brennerfche, Hans Mausfeldt, Peter Becker,
David Damm, Hans Behrens, Hans Bülow, Klaus Gadewals,
Jochim Röpke, Peter Husen, Möllers Wittfrau, Hans Wulf, Klaus
Kayser, Wittwe Wulfsche, Hans Tschendorf, Karlsten Siems,

Wittwe Russowsche, Wittwe Rütche, Johann Mecklenburg,
Wittwe Ahrendsche, Hans Gloße, Wittwe Schrödersche, Wilhelm
Saß, Klaus Lilienfot.



Hausmarke der Familie
Lilienfot von 1669.





Verkehrswege!

Mittelalter Schon in der Wendenzeit wird die „Via regia“ genannt, eine Handelsstraße, die ^{c. Mecklenburg mit} Pommern und Rügen verbindet. **Bis 19. Jahrhundert nur ungpflasterte Wege** nach Rostock (Mühlentor), nach Teterow (Breefener Tor) nach Tessin (Pimmower Tor). **1826** Chaussee nach Rostock; **1834** nach Teterow, **1855** nach Tessin. **1870** Errichtung einer Telegrafenstation. **1868-1880** Privatpost nach Rostock u. Teterow, **1827-1924** Post nach Güstrow **1886** Bahnbau der Strecke Güstrow-Lage-Rostock, **1889** Weg nach Krons Kamp, **1893** Bau eines Postgebäudes. **1902** Anschluß an die Überlandzentrale. **1898** Telefonanschluß, zuerst nur Rathaus, **1902/3** Chaussee nach Polchow, **1903** nach Gnoien, **1909** Chaussee von

der Deckstation zum Bahnhof **1904-7** Bau einer Straße 2. Ordnung nach Krons Kamp. **1934** Chaussee nach Teterow. **1938** Bau einer Landstraße 2. Ordnung nach Hätwin u. Cammin. **1927** Chaussee nach Polchow. **1955** Neue Chaussee nach Tessin. **Seit 1953** Gute Busverbindungen nach Rostock, nach Güstrow über Weitendorf oder Diekhof, nach Teterow-Malchin-Neubrandenburg, nach Goritz, nach Cammin, nach Striesdorf, nach Wardow-Polchow, nach Hohen-Sprenz-Schwaan.

Leiden der Stadt durch Kriege und Katastrophen



im Wechsel der Zeiten

Leiden der Stadt durch Kriegswirren und Katastrophen.

1233 Die Herrschaft Werle ergreift Besitz von dem Ort, **1270** Besitzergreifung durch den Fürsten von Werle-Güstrow, **1291** besetzt Nikolaus II. v. Parchim die Stadt, wird aber bald von den Werlern zurückgedrängt, Erbauung der Burg Hronskamp, **1293** die Linien Werle-Güstrow-Parchim werden vereinigt-kurz darauf Kämpfe mit Erik v. Dänemark; Laage ist Durchzugs- und Kampfgebiet-Burgbau in der heutigen Sumpfstroße, **1301** Laage wird an Erik v. Dänemark abgetreten, Sitz einer Vogtei, **1316** die Linie Werle-Güstrow erhält nach siegreichem Kampfe Laage, **1341** Errichtung einer Wallmauer

gegen Raubgesindel. **1407** Kämpfe zwischen Rostock und den Werlern, Laage Kampfgebiet, **1426** Laage kommt an die Herzöge von Mecklenburg-Schwerin-Stargard, **1441** Letzte Nachricht über das Bestehen der Vogtei Laage, **1569** Großer Stadtbrand, vom Kirchturm bleiben nur die Mauern stehen, das Rathaus verbrannte gänzlich.

Der Dreißigjährige Krieg. **1618-1648**.

1627 Besetzung durch Wallensteinische Truppen, **1630** Besetzung durch Gustav Adolf, **1631** Besetzung durch Tilly-Plünderung, **1633** Wiedereinsetzung der Mecklenburger Fürsten, **1634** Neuerliche Besetzung durch die Schweden, Plünderung, **1638** Pfingsten: Die kaiserlichen Truppen morden, plündern,

und vernichten die Stadt. Die übrig gebliebenen Bewohner fliehen, von Pastor Nicolaus Stein geführt, nach Rostock. **1638** Pest im ganzen Land. **1639** Die letzten Bürger kehren nach Laage zurück und beginnen wieder aufzubauen. **1643** Wiederum Besetzung durch schwedische Truppen unter Torstensohn, und kurz darauf folgen die Kaiserlichen unter Gallas. Die entsetzten Laager fliehen ins Barrentinische Holz bei Kronskamp. **1648** Westfälischer Frieden.

26. II. 1659 Brandenburger u. Polen plündern und brandschatzen aufs neue die Stadt, wiederum Flucht in den Wald.

1671/72 Hexenprozesse in Laage, 1 Mann u. 5 Frauen

werden auf dem Gelände des heutigen Sportplatzes verbrannt. **1672-78** Leiden durch dänische Truppen, große Kontributionen. **1695** Streit um die Herrschaft im Güstrower Land. Laage leidet sehr unter den fortwährend wechselnden Besitzern, die hohe Abgaben verlangen.

1712 Im Nordischen Krieg besetzen russische Regimenter die Stadt. Der schöne Eichenwald „Steinland“ bei Laage-Pinnow wird gefällt, dadurch wird die Schweinemast unmöglich, **28.11.1712** Der Zar verweilt in Laage, **30.11.1712** Zusammenkunft mit dem polnischen König daselbst.

20.12.1712 Schlacht bei Gadebusch, abziehende Schweden plündern und brandschatzen die Stadt.

Der siebenjährige Krieg

1754 Preussische Werber rauben wiederholt Laager Männer, **1757** preussische Okkupationstruppen besetzen die Stadt, fordern Rekruten, Steuern und Lebensmittel,

1758 Durchmarsch d. Preußen, Zwangsrekrutierung, Raub von Männern, Plünderungen u. hohe Abgaben, Bei Nichterfüllung schwere Strafen. **1759** Trotz großer Not infolge Brand hohe Abgaben an die Preußen,

1760 neuerlicher Preusseneinfall, Wegnahme von Vieh und Pferden, mutwillige Zerstörungen, **10.5.1761** Große Truppenabteilungen unter dem Prinzen von Wartenberg lagern auf dem Stadtgebiet und ver-

derben die Felder, Kontribution zu zahlen: 5569 Tl, 27 St.,
6 Ochsen, 19 Schafe, 6 Pferde, 46 Scheffel Mehl, Viele
Bewohner verlassen die Stadt. **1763** Friede!
1763 Laage erhält eine ständige mecklb. Garnison -
1 Leutnant, 2 Unteoffiziere, 20 Mann.

Franzosenzeit.

21.-22.10., 1805 Russ. Regimente lagern in der Stadt u. zw.
7 Off. 331 Mann, 196 Pferde bei 133 Bürgern, die Einquartierun-
gen wiederholen sich bis zum **31.10** noch dreimal, brin-
gen der Stadt keinen Schaden, da Soldaten diszipli-
niert sind. Nach der Schlacht von Austerlitz Einquar-

tierung von Schweden, auch deren Benehmen ist gut, und
Laage trägt keine Lasten. **14.10.1806** beginnt die Not:
Franz. Marodeure plündern in der Umgegend - die Be-
völkerung flieht meist nach Rostock. **20.11.1806** Eine
Eskadron franz. Dragoner rückt in Laage ein. Im Laufe
des Monats kommt Laage in franz. Verwaltung. Franzöf.
Adler auf dem Rathaus. Drangsalierungen durch die
Franzosen. Ununterbrochen Durchzüge. Heimliche
Morde an den franz. Bedrückern. **1808-1809** - Ruhe,
1810 neue Belästigungen, im August **1810** 1800 Mann,
1700 Pferde einquartiert, Bürger müssen unentgelt-
lich arbeiten, Vorspann leisten u.s.w. **1812** neuerlich

große Repressalien durch durchziehende Truppen. Errichtung eines großen Magazins in Laage. **1812** Nach Vernichtung der „Grande Armée“ zerstört Kosaken in Laage, Freundschaft mit den Laagern.

Freiheitskampf

März 1812 Bildung eines freiwilligen Jägerkorps, 6 Laager Männer treten bei. **15.6** Aufruf zur Bildung der Landwehr, **17.6** Bildung d. Landwehr in Laage. **18.6** Bildung des Landsturms daselbst. **6.-11. Sept. 1813** Einquartierung der Güstrower Landwehrbrigade - 48 Off., 677 Mann. Laager Landwehr nur bei Gefangenentransporten tätig.

Das Jahr **1848** ging in Laage ohne irgendwelche Ereignisse vorüber, anscheinend ebenso die Kriegsjahre **1864** u. **1866**. Der Krieg **1870/71** forderte **16** Opfer, davon **2** Laager und **14** aus der näheren Umgebung **14**. Der 1. Weltkrieg brachte größere Verluste: **88** Gefallene, **8** aus Breesen, **7** aus Kobrow, **2** aus Krons Kamp, **6** aus Gr. Lantow, **2** aus Kl. Lantow, **10** aus Wardow, **10** aus Wozeten, **6** aus Subzin, **4** aus Schweetz. Von **1915** an Rationierung der Lebensmittel, die Lebensmittel- und Warenknappheit wird immer drückender, Säuglingssterblichkeit infolge mangelnder Nahrung, große Sterblichkeit in

der Bevölkerung, Spanische Grippe. **1911-24** Geldentwertung-
Inflation, viele Einwohner verarmen vollständig.

Infolge mangelnder hygienischer Verhältnisse, aber
auch durch Unverstand der Bevölkerung breiten sich
Seuchen aus: Schwarze Blattern **1833, 1851, 1865.**
Asiatische Cholera **1859** 195 Erkrankungen, 56 Todesfälle
40 Kinder Vollwaisen, **1893** 71 Fälle Ruhr, Typhus, **1870 u.**
1945 Diphtherie u. Scharlach, **1945/46** 81 Fälle F. Fleck-
fieber. **13. Jahrh.** Die Stadt von vielen Bränden heimgesucht
Okt. 1843 17 Scheunen am Pinnower Tor abgebrannt, **1957**
9 Scheunen, **25. II. 1875** **18** Strohdachscheunen u. **1** Stein-
dachscheunen, großer Schaden, **1882** 6 Häuser gänzlich

vernichtet **7. u. 8. Febr. 1882, 12. 2. 1872, 17. 2. 1879** immer
beim selben Hausbesitzer Feuer, Schaden 4 Häuser, Ver-
dacht auf Brandstiftung. **1855** großer Brand, 16 Häuser
vernichtet, **1902** Häuser in der Pfarrkammer ab-
gebrannt.

Die Berichte werden fortgesetzt.

